



die NÖ  
Umweltverbände

# #Trennsetter

**Hochwasser 2024**  
- Krisenzusammenhalt

> [Seite 3](#)

**Neuer Webauftritt**  
- [www.umweltverbaende.at](http://www.umweltverbaende.at)

> [Seite 4](#)

**Digitalisierung**  
- Zukunft der Abfallwirtschaft

> [Seite 5](#)

**Einwegpfand**  
- Start Jänner 2025

> [Seite 8](#)



© Feuerwehr Atzenbrugg | Peter Hafertl



**Wir machen's einfach.**

# EIN HALBJAHR voller Höhen und Tiefen



© Sabine Wieser, Fotografie

LAbg. Anton Kasser  
Präsident Verein  
„die NÖ Umweltverbände“

*Bevor wir einen Blick auf das kommende Jahr werfen, das mit wichtigen Neuerungen aufwartet, lassen Sie uns auf das vergangene Halbjahr zurückblicken.*

Das zweite Halbjahr 2024 war geprägt von herausfordernden Momenten und eindrucksvollen Beispielen für Zusammenhalt. Besonders die verheerenden Hochwasserereignisse im September haben viele Menschen in Niederösterreich hart getroffen. Die Naturgewalten hinterließen nicht nur große Schäden an Häusern und Infrastruktur, sondern führten auch zu enormen Mengen an Abfall, die entsorgt werden mussten. Die Bewältigung dieser gewaltigen Herausforderung war nur durch den engen Zusammenhalt und das unermüdliche Engagement von Freiwilligen, Einsatzkräften und Gemeinden möglich. Es war beeindruckend zu sehen, wie Solidarität und Teamarbeit in diesen schweren Zeiten den Betroffenen Halt und Unterstützung gaben.

Auch in diesem Jahr haben wir intensiv an der digitalen Weiterentwicklung gearbeitet. Mitte November ging die neue Website der NÖ Umweltverbände mit zahlreichen neuen Funktionen online. Einige regionale Verbände haben die Umstellung bereits erfolgreich vollzogen und die restlichen folgen in Kürze. Die Digitalisierung ist längst ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit und hat auch die Abfallwirtschaft nachhaltig geprägt. In dieser Ausgabe geben wir Ihnen einen Einblick in die aktuellen digitalen Trends und Entwicklungen.

**IMPRESSUM** | Herausgeber, Eigentümer, Verleger, Redaktion: die NÖ Umweltverbände, Landhaus-Boulevard Haus 1/Top 1, 3100 St. Pölten | Fotos/Grafiken: Verein „die NÖ Umweltverbände“, Sabine Wieser Fotografie, Feuerwehr Atzenbrugg, GVV St. Pölten Land, Valarie Logar, pixabay.com, picjumbo.com, Recycling-Pfand Österreich | Grafik/Satz: Verein „die NÖ Umweltverbände“ | Druck: www.eigner-druck.at

Mit dem Jahreswechsel stehen nun einige bedeutende Veränderungen bevor. Eine der wichtigsten Neuerungen ist das Pfandsystem für Einweggetränkerverpackungen, das 2025 eingeführt wird. In dieser Ausgabe haben wir die wichtigsten Informationen zu diesem Thema für Sie zusammengestellt, um Sie optimal auf diese Umstellung vorzubereiten.

Ihr

LAbg. Anton Kasser  
Präsident „die NÖ Umweltverbände“

# Hochwasser 2024

## ZUSAMMENHALT IN KRISENZEITEN

*Im September 2024 wurde Niederösterreich erneut von einer schweren Hochwasserkatastrophe heimgesucht, die weite Teile der Region erheblich beeinträchtigte. Besonders betroffen waren die Bezirke St. Pölten Land, Tulln, Melk und die Landeshauptstadt St. Pölten.*

Anders als bei früheren Hochwassern waren es diesmal kleinere Flüsse und unerwartete Dammbrüche, die zu den Überschwemmungen führten und dadurch auch bislang verschonte Gebiete trafen. Die Folgen waren verheerend: Zahlreiche Häuser wurden schwer beschädigt und auch die Müllverbrennungsanlage in Dürnrohr blieb nicht von den Fluten verschont. Dies führte zu einem kompletten Stillstand der Anlage – und das in einer Zeit, in der die durch das Hochwasser entstandenen Abfallmengen die regulären Kapazitäten bei Weitem überstiegen. Während die betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner ihre Häuser unter großem Einsatz mit Hilfe von Freiwilligen räumten, arbeiteten Gemeinden, Abfall- und Umweltverbände unter Hochdruck an Lösungen für die Entsorgung der gewaltigen Abfallmengen.

Auch benachbarte Bundesländer sprangen ein und unterstützten die Region bei der Entsorgung der stark gestiegenen Mengen an Rest- und Sperrmüll, während die Müllverbrennungsanlage Dürnrohr außer Betrieb war.

### Rückkehr zur Normalität

Nach wochenlangem Stillstand konnte die Müllverbrennungsanlage Dürnrohr schließlich am 17. November wieder ihren Betrieb eingeschränkt aufnehmen – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zurück zur Normalität. Damit konnten die regulären Abfallmengen wieder planmäßig entsorgt werden.

### Gemeinsam gegen die Krise

In Situationen wie diesen wird deutlich, wie entscheidend schnelle und koordinierte Zusammenarbeit ist. Dank der engen Abstimmung zwischen den regionalen Abfallverbänden und Gemeinden konnten rasch dezentrale Sammelstellen eingerichtet und zusätzliche Zwischenlagerflächen organisiert werden. Die Solidarität in der Bevölkerung war beeindruckend: Viele halfen den Betroffenen aktiv bei den Aufräumarbeiten und spendeten sowohl Zeit als auch Ressourcen.



© GVV St. Pölten Land | Johann Freiler



Unser Dank gilt den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die an unzähligen Stellen unermüdlich im Einsatz waren.

Ebenso möchten wir den Vereinen, Gemeinden und regionalen Abfallverbänden und dem Land NÖ danken, die in dieser herausfordernden Zeit eng zusammenarbeiteten, um schnelle und effektive Unterstützung zu leisten.

Dank des beeindruckenden Zusammenhalts und der schnellen Reaktionen aller Beteiligten hat Niederösterreich diese Krise mit Zuversicht gemeistert. Die Ereignisse zeigen einmal mehr, wie wertvoll Solidarität und Zusammenarbeit in schwierigen Zeiten sind – eine Stärke, auf die wir auch in Zukunft bauen können.





## Mehr Service, informatives Abfallwissen und Alltagstipps. Wir machen's einfach.

Die NÖ Umweltverbände präsentieren ihre neu gestaltete Website – eine übersichtliche, moderne Plattform für alle wichtigen Informationen rund um Abfallentsorgung, Serviceleistungen und Bildungsangebote. Aus drei ehemaligen Webseiten (www.trennsetter.at, www.abfalleinweg.at und www.umweltverbaende.at) wurde eine. Die neue Seite bietet eine klare Struktur und umfangreiche Inhalte, die Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützen, Abfalltrennung und -vermeidung im Alltag einfach umzusetzen. Pädagoginnen und Pädagogen finden darüber hinaus wertvolle Materialien und Inputs für den Unterricht.

## Neue Fotos für inklusive Bildsprache

Ein neuer digitaler Auftritt erfordert auch eine moderne und inklusive Bildsprache. Aus diesem Grund wurden für die NÖ Abfallwirtschaft neue Fotos aufgenommen. Dabei war es wichtig, die Abfalltrennung in ihrer ganzen Vielfalt darzustellen und alle Menschen in Niederösterreich einzubeziehen, denn Abfallentsorgung betrifft uns alle.



© Valérie Logar

# DIGITALISIERUNG IN DER ABFALLWIRTSCHAFT

*Im Oktober hatten wir die Gelegenheit, an einer Tagung zum Thema Digitalisierung in der Abfallwirtschaft in Tirol teilzunehmen. Dabei wurde deutlich, wie stark digitale Technologien bereits in der Branche etabliert sind und welche Potenziale sie für die Zukunft bieten.*

## Effizientere Abläufe dank Technologie

Ein anschauliches Beispiel für den Fortschritt in der Branche sind die Sortiertechniken, die bei der Trennung von Abfällen aus dem Gelben Sack und der Gelben Tonne zum Einsatz kommen. Hier nutzen digitale Systeme spezifische Eigenschaften von Materialien, um Wertstoffe automatisch und effizient zu trennen. Dies verbessert nicht nur die Qualität der Sortierung, sondern trägt auch zur Wiederverwertung von Ressourcen bei.

Ebenfalls innovativ ist die Komprimierungstechnologie in Abfallbehältern im öffentlichen Raum. Durch das automatische Verdichten des Mülls wird weniger Platz verschwendet und die Behälter müssen seltener geleert werden. Dies ermöglicht eine bessere Planung und reduziert sowohl die Transportkosten als auch die damit verbundenen Emissionen.

## Neue Technologien für die Zukunft

Ab 2025 werden Pfandautomaten für Einweggetränkerverpackungen in unserem Alltag eine wichtige Rolle spielen. Diese Automaten ermöglichen nicht nur die Erfassung von Getränkeflaschen und Dosen, sondern erledigen auch die Rückvergütung der Pfandbeträge in Form von Wertbons, nach Eingabe der Pfandgebende. Auf diese Weise kann ein effektives Recycling gewährleistet und die Rückgabequote von Einwegverpackungen signifikant gesteigert werden.

Darüber hinaus haben wir in Tirol einen spannenden Einblick in die Nutzung von RFID-gechipten Mülltonnen erhalten. Diese Tonnen sind mit einem Chip ausgestattet, der es ermöglicht, genau zu verfolgen, welche Tonnen wann entleert wurden. Dies schafft mehr Transparenz und hilft, Entleerungslücken frühzeitig zu erkennen, um eine effiziente Abfallentsorgung zu gewährleisten.

Noch einen Schritt weiter gehen Sensoren zur Abfallinhaltsanalyse, die in Behältern installiert werden können. Diese Sensoren sammeln Daten über die Zusammensetzung des Mülls und ermöglichen so eine detaillierte Analyse des Trennverhaltens der

Haushalte. Kombiniert mit Verwertungstechnologien könnten solche Systeme Anreize schaffen, durch gewichtsgestaffelte Gebühren besser zu trennen und Abfälle zu vermeiden.

Die Digitalisierung in der Abfallwirtschaft bietet zahlreiche vielversprechende Möglichkeiten, um die Entsorgung effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. Technologien wie Sortiertechniken, RFID-gechipte Tonnen, Komprimierungssysteme und Abfall-Inhaltsanalysen bieten großes Potenzial, die Abfallwirtschaft zukunftsfähig zu machen. Gleichzeitig erfordert der Einsatz dieser Innovationen ein ausgewogenes Vorgehen. Kosten, Nutzen und Akzeptanz müssen sorgfältig abgewogen werden, um die Vorteile der Digitalisierung mit wirtschaftlicher Effizienz zu verbinden. Nur durch eine durchdachte Integration können die Herausforderungen der Abfallwirtschaft erfolgreich bewältigt werden.



© Gerd Altmann | pixabay



# FEUERWERKE IM ZWIESPALT

## ZWISCHEN LICHTERGLANZ UND UMWELTRISIKEN

### Feuerwerksverbot in Ortsgebieten

Das Zünden von Feuerwerkskörpern ist in Ortsgebieten verboten. Ein weit verbreiteter Irrtum ist, dass dieses Verbot durch eine Sondergenehmigung der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters aufgehoben werden kann. Tatsächlich sind Ausnahmen nur für spezielle Veranstaltungen vorgesehen, bei denen eine Fachperson für Pyrotechnik anwesend sein muss.



Feuerwerke sind als Sprengstoffe einzustufen und bergen erhebliche Gefahren. Das Verbot ist daher keineswegs grundlos und dient der Prävention von Risiken und Belastungen.



### Unfälle und Verletzungen durch unsachgemäße Handhabung

Jedes Jahr ereignen sich zahlreiche Unfälle durch unsachgemäßen Umgang mit Feuerwerkskörpern. Besonders betroffen sind Jugendliche, die die Gefahren oft unterschätzen. Häufig sind Hände, Gesicht und Augen betroffen, was zu schweren Verbrennungen, Hörschäden und in schlimmen Fällen zu bleibenden Schäden führen kann. Die Zahl der Notfälle in den Silvesternächten verdeutlicht, wie wichtig es ist, Vorsicht und Verantwortung beim Umgang mit Feuerwerk walten zu lassen.

### Risiken für Gesundheit und Umwelt

Feuerwerke setzen beim Abbrennen eine Vielzahl von Schadstoffen frei, die gesundheitliche Risiken mit sich bringen. Besonders der Feinstaubgehalt steigt während eines Feuerwerks stark an, was zu einer Verschlechterung der Luftqualität führt. Diese Partikel können Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen

auslösen, vor allem bei empfindlichen Menschen wie Kindern und älteren Personen. Außerdem gelangen beim Abbrennen giftige Chemikalien und Schwermetalle wie Barium, Aluminium und Strontium in die Umwelt und belasten Böden und Gewässer.

### Entsorgung von Feuerwerkskörpern

Da Feuerwerkskörper Sprengstoffe und keine Siedlungsabfälle sind, liegt ihre Entsorgung nicht in der Verantwortung der kommunalen Abfallwirtschaft. Abgebrannte und vollständig abgekühlte Feuerwerkskörper können im Restmüll entsorgt werden. Nicht gezündete oder unbenutzte Feuerwerkskörper können im Fachhandel zurückgegeben werden, jedoch ist dieser nicht gesetzlich verpflichtet, sie anzunehmen. In besonderen Fällen ist auch eine Abgabe bei der Polizei möglich. Diese ist gesetzlich verpflichtet Sprengstoffe anzunehmen.

Feuerwerke sind ein faszinierendes Schauspiel, aber die negativen Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesundheit und das Wohl von Mensch und Tier sind nicht zu übersehen. Die Schadstoffbelastung, das Unfallrisiko und die Lärmbelastung für Tiere stellen eine ernsthafte Herausforderung dar. In einer Zeit, in der das Bewusstsein für Umwelt- und Gesundheitsschutz wächst, stellt sich die Frage, ob ein kurzer Moment der Freude die langfristigen Auswirkungen wert ist. Alternativen wie Lichtshows oder leise Feuerwerke bieten eine Möglichkeit, Tradition und Verantwortung zu verbinden. Indem wir bewusst mit Feuerwerken umgehen, können wir dazu beitragen, die Natur zu schonen und die Sicherheit aller zu gewährleisten – für ein Silvester, das allen in guter Erinnerung bleibt.

# Neujahrsvorsätze

## im Zeichen der Umwelt

Das Jahr 2025 bietet eine großartige Gelegenheit, umweltbewusste Vorsätze in die Tat umzusetzen. Hier sind einige einfache, aber wirkungsvolle Ideen, um den Alltag nachhaltiger zu gestalten:

### #1 Entrümpeln statt Wegwerfen

Aussortierte Gegenstände müssen nicht immer im Abfall landen. Im Freundes- und Bekanntenkreis finden sich oft Abnehmer für Möbel, Kleidung oder Haushaltsgegenstände. Plattformen wie [www.sogutwieneu.at](http://www.sogutwieneu.at) bieten die Möglichkeit, Sachen zu verkaufen oder zu verschenken. Auf diese Weise wird nicht nur Abfall vermieden, sondern auch die Lebensdauer von Konsumgütern verlängert.

Besonders wichtig: Batterien und Akkus dürfen niemals im Restmüll entsorgt werden. Diese können Brände oder Explosionen verursachen und schaden der Umwelt erheblich. Sie sollten sicher an Sammelstellen wie einem Altstoffsammelzentrum (ASZ) oder Wertstoffzentrum (WSZ) abgegeben werden.

### #2 Frühjahrsputz mit einer Mission

Der Frühjahrsputz kann mit einem guten Zweck kombiniert werden. Anti-Littering-Aktionen bieten die Möglichkeit, öffentliche Plätze gemeinsam von Müll zu befreien und einen direkten Beitrag für die Umwelt zu leisten. Informationen und Initiativen finden sich unter [www.fruehjahrsputz.at](http://www.fruehjahrsputz.at).

### #4 Nachhaltig Feiern mit Sauberhaften Festen

Bei der Planung von Veranstaltungen können Umweltaspekte berücksichtigt werden. Mit den Inhalten von [www.sauberhaftefeste.at](http://www.sauberhaftefeste.at) lässt sich jede Feier nachhaltig gestalten – von der Müllvermeidung bis hin zur umweltfreundlichen Verpflegung.

### #5 Lebensmittelabfälle vermeiden

Ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln kann Abfälle deutlich reduzieren. Durch gezielten Einkauf, korrekte Lagerung und die kreative Verwertung von Resten lassen sich viele Ressourcen sparen. Tipps und Anleitungen sind unter [www.umweltverbaende.at/lebensmittel](http://www.umweltverbaende.at/lebensmittel) verfügbar.

### #3 Mülltrennung leicht gemacht

Eine gut strukturierte Mülltrennstation im Haushalt erleichtert das Sortieren und motiviert zu bewussterem Recycling. Farblich markierte Behälter helfen, die Mülltrennung für alle verständlich zu machen. Ab 2025 wird das Einwegpfandgebot eingeführt – daher lohnt es sich, auch einen festen Platz für bepfandete Flaschen und Dosen einzuplanen.

**Jetzt ist die beste Zeit,** mit einfachen, aber wirkungsvollen Vorsätzen einen Beitrag für die Umwelt zu leisten.

**Jeder kleine Schritt zählt,** um einen nachhaltigeren Lebensstil zu fördern und die Verantwortung für eine lebenswerte Zukunft wahrzunehmen.

# 2025

# EINWEGPFAND ÖSTERREICH

## Start Jänner 2025

Ab dem 1. Januar 2025 führt Österreich ein Pfandsystem für Einweggetränkeverpackungen ein, das sich in anderen EU-Mitgliedsstaaten bereits als erfolgreiche Maßnahme bewährt hat, um wertvolle Rohstoffe im Kreislauf zu halten. Ein Pfand von 25 Cent auf Plastikflaschen und Getränkedosen soll nicht nur die Umweltverschmutzung reduzieren, sondern auch hochwertiges Recycling fördern. Was Konsumentinnen und Konsumenten wissen müssen und welche Regelungen gelten – ein Überblick zum österreichischen Einwegpfand.

## Wie erkennt man pfandpflichtige Einwegverpackungen?

Für die Pfandrückgabe muss die Verpackung folgende Kriterien erfüllen:

- Das österreichische Pfandlogo und der Barcode (EAN-Code) sind gut sichtbar.
- Die Verpackung ist leer und unzerdrückt.
- Das Etikett ist vollständig und leserlich.



© Recycling-Pfand Österreich

Nur so lässt sich sicherstellen, dass die Verpackung Teil des österreichischen Pfandsystems ist und zurückgegeben werden kann. Falls die Verpackung diese Kriterien nicht erfüllt, entsorgen Sie die Verpackung bitte in der nächsten Gelben Tonne oder im Gelben Sack.

## Ausnahmen bestätigen die (Pfand-)Regel

Grundsätzlich gilt das Pfandsystem für alle Getränkeverpackungen, egal ob Flasche oder Dose, mit einem Fassungsvermögen zwischen 0,1 und 3 Litern. Einige Verpackungen sind jedoch von der Pfandpflicht ausgenommen, darunter Getränkekartons, Glasflaschen sowie Getränkeflaschen für bestimmte medizinische Zwecke. Auch Milchprodukte und Sirupe fallen nicht unter das Pfandsystem, da sie nicht für den sofortigen Verzehr vorgesehen sind bzw. aus hygienischen Gründen nicht bepfandet werden.

Die Einwegpfandverordnung (BGBl II 283/2023) sieht auch eine Übergangsregelung vor, denn vorrätige Einweggetränkeverpackungen ohne Pfandlogo, die vor dem 1. April 2025 abgefüllt werden,

können bis Ende 2025 ohne Pfandeinhebung verkauft werden. Gastgewerbebetriebe sind von der Pfandpflicht ausgenommen, wenn Einweggetränkeverpackungen vor Ort konsumiert und üblicherweise nicht mitgenommen werden.

## Dose oder Flasche leer – Pfand her!

Ab 2025 können Konsumentinnen und Konsumenten Einwegverpackungen dort zurückgeben, wo Getränke verkauft werden. Auch kleine Verkaufsstellen ohne Rücknahmeautomaten nehmen Verpackungen aus Kunststoff und Aluminium zurück, allerdings nur in geringen Mengen und nur für Produkte, die auch vor Ort verkauft werden. Beim Imbiss oder Würstelstand heißt das: Nur das, was auch dort verkauft wird, wird auch zurückgenommen – und nur in handelsüblichen Mengen!

## Ein Schritt in Richtung nachhaltige Zukunft

Zusammenfassend stellt das neue Einwegpfandsystem in Österreich einen bedeutenden Fortschritt in Richtung Ressourcenschonung und nachhaltigem Recycling dar. Die Einführung des Systems leistet einen wertvollen Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung und unterstützt einen bewussteren Umgang mit Verpackungsmaterialien. Ab Januar 2025 kann jede Einzelne und jeder Einzelne durch die Rückgabe von Einweggetränkeverpackungen zum Erfolg des Pfandsystems beitragen und so aktiv eine umweltfreundlichere Zukunft in Österreich fördern.

Die Organisation und Verwaltung des Pfandsystems übernimmt die EWP Recycling Pfand Österreich GmbH. Weitere nützliche Informationen zur Umsetzung des Einwegpfandsystems finden Sie unter: [www.recycling-pfand.at](http://www.recycling-pfand.at)

Österreichische Post AG  
SM 02z030195 S  
die NÖ Umweltverbände,  
Landhaus-Boulevard Haus 1/Top 1, 3100 St. Pölten